

Konkurrenz um Land und Wasser



Zuckerrohr

Foto: Rettet den Regenwald



Reis

Foto: Agrarfoto



Soja

Foto: Fotolia



Raps

Foto: Agrar Koordination

Ethanol wird aus stärkehaltigen Pflanzen wie Mais, Zuckerrohr oder Reis hergestellt,

Agrodiesel aus Soja, Raps und Palmöl.

Dies sind zugleich wichtige Nahrungspflanzen.

Die wichtigsten Anbauregionen mit ihren Produkten für die Herstellung von Agrarkraftstoffen sind:

Afrika: Jatropha • Südamerika: Soja, Zuckerrohr
Nordamerika: Mais, Zuckerrohr • Europa: Raps, Mais
Asien: Ölpalme, Reis, Jatropha

In vielen Südländern führt die Produktion für Agrarkraftstoffe zur Verdrängung der lokalen Nahrungproduktion, zur Vertreibung von Bauern und zur Zerstörung der Umwelt. Auch der Anbau auf sogenannten schlechten Standorten ist nicht unproblematisch, weil diese Flächen durch Landlose, Hirten, Nomaden und andere arme Bevölkerungsgruppen genutzt werden.

Die künstlich geschaffene Nachfrage durch die gesetzlichen Beimischungsquoten ruft internationale Investoren auf den Plan: Banken, Anlagenbauer, Agrarrohstoffhändler und Produzenten. Die lokalen Landwirte profitieren selten. Eine Produktion von Agrarkraftstoffen zur lokalen Energieversorgung der Menschen in abgelegenen Gebiete könnte aber sinnvoll sein.

Der Anbau von Agrarkraftstoffen verschärft die Hungerproblematik und verletzt die Ernährungssouveränität.*

Der bessere Weg: Anreize und Innovationen schaffen, die helfen, fossile Energie einzusparen und Technologien fördern, die Wind-, Sonnen- und Wasserenergie besser nutzbar machen.

*Ernährungssouveränität bezeichnet das Recht aller Völker, demokratisch über ihre Landwirtschafts- und Ernährungspolitik zu bestimmen. Sie beinhaltet das Recht auf Nahrung, Vorrang für lokale Produktion, Zugang zu Ressourcen, Achtung der Rechte der Bauern, Schutz vor billigen Importen, Förderung von nachhaltiger Landwirtschaft und soziale Gerechtigkeit.